

## **Niederschrift**

**über die Sitzung am Donnerstag, 18.02.2016,  
im Burghotel Pass, Burgplatz 1, 46354 Südlohn-Oeding**

Beginn: 16:30 Uhr  
Ende: 18:15 Uhr

### **Anwesend:**

### **Mitglieder:**

Markus Lanfer	Gescher
Friedrich Pfeifer	Ahaus
Ernst Klöcker	Bocholt
Henry Tünste	Raesfeld
Rüdiger Bartels	Gronau
Dr. Christoph Lüntherbusch	Ahaus
Burkhard Niemeyer	Borken
Heiner Schemmer	Reken
Ludger Schulze Beiering	Borken
Hendrick Schulze Beikel	Borken
Rudolf Haddick	Borken

### **stellvertretende Mitglieder:**

Reinhold Eynck	Legden	Vertretung für Herrn Franz-Josef Löchteken
Michael Klein-Uebbing	Bocholt	Vertretung für Herrn Rudolf Bli- cker
Freiherr Raphael van Hövell tot Westerflie	Rhede	Vertretung für Herrn Christian Schulze Icking-Riddebrock

### **Gäste:**

Clemens Kloster  
Herbert Moritz  
August Sühling

### **Vertreter/innen der Verwaltung:**

Roland Schulte  
Willi Böckers

### **Erledigung der Tagesordnung:**

Der Vorsitzende Dr. Christoph Lünterbusch begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Beirat beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Besonders begrüßt der Vorsitzende das erstmals anwesende Beiratsmitglied, Rüdiger Bartels, Nachfolger des aus dem Kreis Borken verzogenen Ludwig Artmeyer, gewählt durch den Kreistag als Mitglied des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde in der Sitzung am 10.12.2015. Herr Bartels wird durch den Vorsitzenden auf den Verpflichtungstext: „**Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle des Kreises erfüllen werden, so wahr mir Gott helfe.**“ per Handschlag verpflichtet.

Im Anschluss daran stellt Herr Rüdiger Bartels sich den Anwesenden kurz vor.

### **A. Öffentlicher Teil**

#### **Punkt 1:       Aufstellungsbeschluss zum Landschaftsplan "Heiden" Vorlage: 0014/2016**

---

Herr Schulte erläutert die Sitzungsvorlage. Er macht deutlich, dass mit den Aufstellungsbeschlüssen der unter TOP 1 und TOP 2 genannten Landschaftspläne, die flächendeckende Landschaftsplanung zu fast 100 % erfolgt sei.

Beiratsmitglied Tünste hinterfragt die Finanzierung der Landschaftsplanerstellung über Ersatzgelder.

Hierzu erläutert Herr Schulte, dass das Landschaftsgesetz Nordrhein-Westfalen den Trägern der Landschaftsplanung die Möglichkeit bietet, die Eigenanteile bei der Landschaftsplanung über Ersatzgelder zu finanzieren. Die Anteile lägen hier bei einem 20 %igen Anteil des Kreises Borken gegenüber 80 % Landesmitteln.

Der Beirat nimmt die Sitzungsvorlage zur Kenntnis.

#### **Punkt 2:       Aufstellungsbeschluss zum Landschaftsplan "Borken-Süd" Vorlage: 0015/2016**

---

Herr Schulte erläutert die Sitzungsvorlage.

Beiratsmitglied Tünste spricht in diesem Zusammenhang das Naturschutzgebiet „Haardt Venn“ an, dass durch den Landschaftsplan „Raesfeld“ auf dem Gebiet der Gemeinde Raesfeld nach Süden hin erweitert wurde. Er könne sich erinnern, dass eine nordöstlich des Naturschutzgebietes gelegene Ackerfläche teilweise als Puffer dem Naturschutzgebiet hinzugezogen werden sollte. Hier bittet er um Klärung, ob der Kreis als Träger der Landschaftsplanung hier Möglichkeiten erkenne.

Im Weiteren weist er darauf hin, dass die Heideflächen des Naturschutzgebietes „Haardt Venn“ mittlerweile nicht unerheblichen Birkenaufwuchs aufweisen würden. Hier müsse dringend landschaftspflegerisch eingegriffen werden.

Herr Schulte erklärt hierzu, dass es wünschenswert wäre, dass z. B. Naturschutzvereine sich für derartige Pflegemaßnahmen anböten. Der Kreis Borken sei in der Lage, hier entsprechende Arbeitseinsätze finanziell zu entschädigen.

Bezüglich einer potentiellen Naturschutzgebietserweiterung in Richtung nordöstlich angrenzender Ackerfläche seien erst einmal die Kartierarbeiten und das Landschaftsplanaufstellungsverfahren abzuwarten. Auch bei der Aufstellung des Landschaftsplanes „Borken Süd“ würde das mittlerweile bewährte Landschaftsplanaufstellungsverfahren angewandt. Unter anderem würde auch eine Landschaftsplan begleitende Arbeitsgruppe gebildet, der auch 2 Mitglieder des Beirates angehören würden.

---

**Punkt 3: Bestellung der Landschaftswacht - Besetzungsvorschläge für die 44 Landschaftswartbezirke**  
**Vorlage: 0049/2016**

---

Zu Beginn der Sitzung wird eine Tischvorlage ausgeteilt. Hierbei handelt es sich um ein Schreiben der Stadt Borken. In diesem Schreiben teilt die Stadt Borken mit, dass sie, entgegen der ursprünglichen Meldung, Herrn Pölling aus Weseke als Landschaftswart für den Bezirk Borken IV vorschlägt.

Beiratsmitglied Klöcker ergreift das Wort und bemerkt, dass er, bezogen auf den vakanten Landschaftswartposten für den Bezirk Borken IV für Herrn Bernd Siemen votieren werde, da dieser aus seiner Sicht die notwendige Sachkunde aufweise. Beiratsmitglied Schulze Beierung weist auf das überwältigende Votum der Weseker Vereine für Herrn Pölling hin.

Beiratsmitglied Bartels bemängelt grundsätzlich die fehlende Auswahlmöglichkeit zur Besetzung der Landschaftswachtposten in den einzelnen Kommunen.

Hierzu führt Herr Schulte aus, dass Ende der 90er Jahre mit dem damaligen Beirat eine Einigung erzielt worden sei, dass der Kreis die Kommunen anschreibt, um von dort Besetzungsvorschläge für die einzelnen Landschaftswartposten zu erhalten. Hierbei gehe man davon aus, dass es dem Beirat regelmäßig schwer fallen wird, für die einzelnen Kommunen geeignete Personen vorzuschlagen. Hier habe man sich die persönlichen Kontakte vor Ort zu Eigen machen wollen. Diese Vorgehensweise habe sich in der Vergangenheit durchaus bewährt und sei auch so vom Beirat akzeptiert worden.

Beiratsmitglied Bartels streift kurz eine Diskussion zu diesem Tagesordnungspunkt im Rat der Stadt Gronau. Er selber kenne einige Personen, die bereit wären, dieses Ehrenamt zu übernehmen.

Im Weiteren kommt es zu einem teils heftigen Meinungs austausch hinsichtlich der Besetzung der Landschaftswacht in der Vergangenheit.

Herr Schulte macht in diesem Zusammenhang deutlich, dass die Verwaltung nicht über alle Aktivitäten der Landschaftswarte Kenntnis erhalte. Die Landschaftswarte seien gehalten, z. B. illegale Abfallbeseitigungen direkt mit der Standortkommune zu regeln, aber auch auftretende Probleme direkt vor Ort mit beteiligten Personen zu klären.

Beiratsmitglied Klöcker ergreift das Wort und bestätigt die Aussage des Herrn Schulte, dass es zwischen Verwaltung und Beirat die Übereinkunft gebe, dass die Kommunen angeschrieben werden, mit der Bitte, geeignete Personen vorzuschlagen. Hierbei habe man immer angestrebt, das Verhältnis zwischen „Naturnutzer“ und „Naturschützer“ ausgeglichen zu gestalten.

Beiratsmitglied Tünte verweist auf das Vorschlagsrecht des Beirates. Dieses möchte er sich durch eine bereits vorgefertigte Liste nicht nehmen lassen.

Willi Böckers weist darauf hin, dass die Kommunen heute teilweise Probleme hätten, überhaupt Personen für diese ehrenamtliche Tätigkeit vorzuschlagen.

Beiratsmitglied Tünste stellt den Antrag, die Entscheidung über die Sitzungsvorlage zu vertagen. Die alten Landschaftswarte könnten bis zur Benennung neuer Landschaftswarte geschäftsführend im Amt verbleiben.

Beiratsmitglieder und Verwaltung sind sich darüber einig, dass die nachfolgenden Punkte bis zur nächsten Sitzung noch zu regeln sind:

1. Erneutes Anschreiben der Kommunen mit der Bitte um Erstellung eines Steckbriefes zu den einzelnen vorgeschlagenen Personen.
2. Der Beirat bei der Unteren Landschaftsbehörde bemüht sich, eigene Personen für einzelne Landschaftswartbezirke vorzuschlagen. Die Benennung von Personen müsste bis spätestens zum 28.03.2016 beim Fachbereich Natur und Umwelt erfolgen. Dazu gehört auch die schriftliche Bestätigung der Vorgeschlagenen, dass sie im Falle der Wahl das Amt auch annehmen.

Der Vorsitzende lässt über diesen Vorschlag abstimmen. Der Tagesordnungspunkt 3 wird bis zur nächsten Sitzung des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde am 27. April 2016 vertagt.

**Beschluss:**

10 Ja-Stimmen
4 Nein-Stimmen
1 Enthaltungen

---

**Punkt 4:        Mitteilungen des Vorsitzenden**

---

Keine.

---

**Punkt 5:        Mitteilungen der Verwaltung**

---

Herr Schulte weist darauf hin, dass der geplante Bau eines Bohlenweges im Bereich des Naturschutzgebietes „Fürstenkuhle“ in der vergangenen Beiratssitzung angesprochen worden sei. Hierzu könne er mitteilen, dass der Bohlenweg nicht mehr gebaut wird.

---

**Punkt 6:        Anfragen**

---

Verschiedene Beiratsmitglieder bitten um einen aktuellen Sachstandsbericht hinsichtlich der jüngsten Gewässerproblematik.

Herr Schulte berichtet, dass es im Jahr 2016 mit Stand 18. Februar bereits etwa 90 Umweltmeldungen gegeben habe. Der überwiegende Teil dieser Umweltmeldungen beziehe sich auf Gewässerverschmutzungen, bedingt durch landwirtschaftliche Abwässer.

Insbesondere Angelvereine hätten in erheblichem Maße Verstöße gemeldet. Sicherlich auch vor dem Hintergrund, dass die Angler in den zurückliegenden Jahren viel Geld in ihre Gewässer investiert hätten. Die gleichzeitig in den Medien veröffentlichten Leserbriefe hätten dazu geführt, dass das Thema nunmehr in aller Munde ist und die Landwirtschaft allgemein unter erheblichem Druck stehe.

Stellvertretendes Beiratsmitglied Moritz weist darauf hin, dass nach seinen Erfahrungen Gewässerbeeinträchtigungen überwiegend im Bereich von Biogasanlagen eingetreten seien. Hier berichtet er von unhaltbaren Zuständen, gegen die die Verwaltung unbedingt vorgehen müsse.

Er habe die Erfahrung gemacht, dass Personen sich mittlerweile direkt an Naturschutzverbände wenden, da sie gegenüber Wasser- und Bodenverbänden, Kommunen und der Landwirtschaft kein Vertrauen mehr hätten.

Beiratsmitglied Schulze Beiering erwidert, dass es tatsächlich seit Ende 2015/Anfang 2016 eine Häufung der Schadensereignisse gäbe. Eine offensichtliche Erklärung hierfür sei derzeit nicht erkennbar.

Beiratsmitglied Klöcker ist der Auffassung, dass es sich bei dieser Problematik um ein latentes Problem handele, das jetzt richtig zu Tage getreten sei, da die Bevölkerung dieses Problem durch die Berichterstattung in den Medien besonders wahrnehme.

Herr Schulte informiert, dass der Fachbereich Natur und Umwelt personell verstärkt werde, sowohl im technischen Bereich als auch im Bereich der Verwaltung.

Beiratsmitglied Tünke erläutert noch einmal seine Sichtweise und bemerkt, dass die Landwirtschaft sicherlich gewissen wirtschaftlichen Zwängen unterworfen sei. Nach seiner Auffassung zeige sich jedoch, dass die derzeit praktizierte Landwirtschaft unter den gegebenen Rahmenbedingungen für die Öffentlichkeit nicht mehr tragbar sei.

Beiratsmitglied Bartels hinterfragt die Fällung von Bäumen in Gronau im Bereich der ehemaligen Baumwollspinnerei. Nach seiner Kenntnis habe es hier eine Saatkrähenkolonie gegeben.

Herr Schulte erwidert, dass er hierüber informiert werde.

Ende: 18.15 Uhr.

---

Dr. Christoph Lünterbusch

---

Willi Böckers